

Iischi Schpraach

Der Teeli Hanschrishti (1866 – 1955) (2)



Goldini Hoochzit vam Hanschrishti und schiiner Marjoosa: Vischp 18. 11. 1938: Uf er Schtäga va linggs: Erasmus Hutter, ??, Hilda Stucky, Victor Stucky, Cécile Locher-Stucky, Walter Herzog, Ida Stucky, Marie Kalbermatter-Stucky, Dienstmädchen?, Arthur Stucky, Voorna va linggs: Theler ?, Benjamin Imboden, Vitus Theler, Josefina Salzgeber, Frau Theler ?, Josef Salzgeber, Frau Theler?, Otto Stucky, Hans Christian Theler (ds Hanschrishti), Herr Theler?, Maria-Josefa Theler-Salzgeber (Marjoosi), Clementine Salzgeber, Josef Stucky, Magdalena Hutter-Salzgeber, Frau Theler?, Klementine Theler, Schwager von Hans Christian, Frau Theler?, Theler?, ??.

FOTOS ZVG

ESOO SÄGE WIER

«Miessigi Fingra machunt äs seers Hinnra»

Wörtlich übersetzt, heisst dies: Nicht beschäftigte (miessigi) Finger erzeugen einen verwundeten (verletzten = seeren) Hintern. Wer nicht arbeitet, sitzt herum und riskiert einen verletzten Hinterteil. Der Ausspruch ist ein Appell zur Arbeit!

ESOO WIER SÄCHT GSI

Jaa, was biditet das uf Güettitsch?

1. freidu: Dies bedeutet im Löt-schental «Feierabend läuten». Schi tiänt freidu = Man läutet Feierabend.

2. Zirillu: Sie wird bei der Wurstherstellung gebraucht: ein Metallgefäss mit Rohr, durch das das Wurstfleisch in den Darm gedrückt wird. Der Druck auf die Fleischmasse wird mit einem passenden Holzstück erzeugt.

Und wie seit me fer das uf Wallisertitsch?

1. frühzeitig: Neben «früo/früö» gibt es im Löt-schental das Wort «täschtee»: Täschtee üfschtaan = früh, frühzeitig aufstehen.

2. Rundes Blech-Milchgeschirr mit Tragriemen: Es wird «Bulgu» genannt. Daa han I ä schweeri Bulgu volli gitreit = Da trug ich ein schweres, von Milch gefülltes Gefäss.

EPRIINWISPERZREATU

Wie seit me fer das?

Was biditet uf Güöttitsch:
1. Fäältschu?

2. Ggriäggi?

Wie seit me uf Wallisertitsch
fer:

1. Innentasche einer Männerweste?

2. Kastrierter Ziegenbock?

WB, 23.9.2016/1

WB, 23.9.2016/2

Der Peter Kuonen het Eww im WB vam 2. Öigschtu 2016 du eerschtoscht Teil vam villsitigu Läbu vam Teeli Hanschrishti (1866–1955) verzellt. Är het das chännu machchu, will der Hanschrishti schiis Läbu sälscht nidergschribu het. Soo hei wier keert, wie der Hanschrishti mit schiiner Famili isch uf Argentinu üsgwandrot, nach vile Jaaru wider zerugg isch cho und z Naatersch het äs Hüsgköift. HITU seit iisch der Peter, was de wiiter passiert ischt.

Hätti ds Hanschrishti zeerscht mit Naatischer Liit ggerret, dii hätti imm scho verraatu, dass är di Ggäascha uberzallt. Ds Hanschrishti het in deer Schpaarta kei Chundsami kä und het de halt ungfäär en Drittl zwill giblächchot. Bo nu, abschpringu het s nimme chennu. Im Summer het forta d Famili z Üsserbäärg loschiert und im Winter z Naatersch. Der Vorteil isch gsii, dass schiine Nawuggs z Naatersch bessers Leerervolch het kä und züedem di Botsche nit ä wiite Wägg ins Kollegium z Brig. Z Üsserbäärg sind schii «fremdi Zoggla» gplibu. Wa de der Pfarrherr va der Chanzla gibredigot het, dass mu ds Hanschrischtisch Metje der teif Halsüschchnitt mit lääre Seck sellti shtopfu, hett s ne der Hüot glipft. Z Üsserbäärg hend schii de nimmä vill vercheert. Polänta, feisti Milchsuppa und waarmi Huddla hent sch keurig kä, ds Hanschrishti het wäärli als Verwaalter va der Obscht- und Gmiesverwäärtigsgnossuschaft z Brig jede Maanot 250 Franggo Loo heimgitreit. Nummu het di Pingge nit gglenget fer d Schulde vam Hiischi z verziisu, va Schulde zeruggzalu nit ärredu. So het schi ds Hanschrishti ghinnersinnet und isch uf du Gidanko cho, zrug uf Argentinu z gaa und schiis Güot ga z verhöiffu. Soo 60000 Schtuzz sellti üsalozze, de wääri s schuldufrei gsii.

Wider rettüur uf Argentinu

Im März 1919 isch ds Hanschrishti mit schiinum Botsch, m Joosi, emuber uf Ambrosetti fer das äsoo ga z machchu wie s adeichts isch gsii. Wa di beid uf der Farm sind acho, het ds Hanschrishti fascht vergässu. Schiine Pächter het das Güot uma andru wüiterverleent und der het alles zämu la ergaa. Ds Hanschrishti het denu sofort in d Wieschti gschickt und isch sälber wider in d Hose gschigtu. Är het Vee und

Reschschini agschafft, het gipflüogot und Ächcher igssäat. Scho bald het ds Hanschrishti uf schiinum Büürugüot schwaarzi Zaale gschribu, wie mu hitu seit. Inzwischschu isch de öi schiini jungschti Tchter, d Kresy, in Ambrosetti igitroffu und het der Ggitsch gmacht. Äs güetund Taggsch isch dum Hanschrishti ä Proschpäckt in d Hand cho und was daa het gläsu, het nu eläktrisiert. Är het fluggsch ä Mälcher agschellt und het dum Joosi und der Kresy bikannt gä, dass är in i Provinz Misiones verreise: «Ich gglöibu, da liggt di Züokunft. Wenn dem so isch, bliibi daa, susch bin i nit uber lang wider zrug», het är ne expliziert.

Pionier im Uurwald

Mit der Baan und m Schiff isch ds Hanschrishti via Rosario, Posadas na füüf Täg in Puerto Rico igitroffu. Va daa is rund 40 Kilomeeter mit ma Eschl via Capiovy ins Landesinnra nach Cuña Pirü... i nu Uurwald! Ds Hanschrishti isch lüt jüzzund in schiiner niwwu Heimat acho. Daa het är än paar eeländi Ggäaschini und än ggwirbige Titsche mit Namu Krumkamp agitroffu. Gägu 30 Hektaare Land het s ggeignot und das horreid Mannji – jezz 56-jäärigs – isch noomal so richtig im Element gsii. Är het schiini Tchter Kresy ggeriäft und schiinum Frowwi, de Junginu und beidu Tchtermänner z Naatersch Botto gschickt, dass är ä niwwu Läbunüfgab hei ubernu und het ne der Uurwald gluschtig gmacht. Schiine Gsell, der Joosi, het är biüftreit, in Ambrosetti z bliibu und zu der Farm z lüege. Mit Hilf va zwei Indianer het schich ds Hanschrishti gguraschiert ans Roodu va schiinum Land gmacht. Äs isch än äns Chnoorz gsii. Di Kresy, wa öi kei jungi Schnaara mee gsii isch, isch fluggsch zum Vatter in nu Uurwald ggangu. Nummu zwei Maanet schpääter het deer jung, ggwirbig Titscho, der Krumkamp, das süpärb, amachchig Tchterli unner schiini Hüüba gnu, schii hend kheraatu! Unnerdessi het öi ds Hanschrischtisch Famili und di zwei Tchtermänner im Wallis z argentinisch Fieber gipackt. Schii hend ds Hiischi z Naatersch äfortgitaa und sind mit Sack und Pack uf Argentinu. Ds Hanschrishti het ännina nachenand äs Hiischi üfgschellt, isch aber no nit gräch gsii, wa schiini Lit us Naatersch sind acho. Schii hend scho äs bizzji tschäb driglozzet, aber nid uberland sind öi schii in d Hose gschigtu und hend mitkolflu, der Uurwald z roodu.

Zeerscht hend sch abkholzot und na än parr Wuchche isch das Holz chlichel-dirrs gsii und de hend schus agschtekt und verbrennt. Di Teeli-Sippa het de naa du naa das Güet bipflanzt. Über Jaari üs hend sch uf 96 Hektaare ungfäär 12000 Yerba-Beim, ä schuppo Tabakschtrücher und no ä hüüffo mee agipflanzt. Sälbverschtändli hend sch öi Veewirtschaft bitribu und än paar Fäärli khä. Dä Teelini is z Cuña Pirü güot ggangu, niim Jaar het schich ds Hanschrishti daa abkrakt. Drii Tachte sind zu deer Ziit där Reiju naa unner d Hüba cho, ä vierti het in ner Neechi än Pensioo ubernu, där zweiteltoosch Büob, än Inschinier, het öi kheiratot und isch mim Frowwi uf Buenos Aires gizogu. Der jungschtosch Botsch, där Hans, isch scho na zwei Jaar zärug uf Zürich ga shtudiäru. Är isch schpääter bi nera Varsichrigsgsellschaft z Basl ä Meebessere gsii, de ganz äs hoochs Tier! Ds Tchterli, ds Neeni, isch z zweitosch maal gar nit veruber ggangu, schii het äs Pianggi gheiratot und het mit dem z Zürich äs prächtig randiäruuds Importgschäft fer italienische Delikatesse bitribu.

Rettüur in d Schwizz

Im Üstäg 1930 het ds Hanschrishti wider ämal än resolüüte Entscheid gitroffu: Är, ds Marjoosi und ds jungschtosch Tchterli, d Isabell, hend di Ggofre gipackt und sind mit am a riisu Bagaasch zerugg in d Schwiz cho. Nit uf Üsserbäärg, nit uf Naatersch, nei uf Zürich! Der Grund isch gsii, dass m Marjoosi gsundheitlich nit so güot isch ggangu. Schii hend ghofft, dass ra di Dekter z Zürich chend hälflu. Mit dum Dampfschiff «Monte Sarmiento» sind schii va Buenos Aires uf Hamburg. Ire jungschtos Botsch, der Hans, schiini Tchter, d Neeni, mit irum Mannji und ä Nepoot, der Hüetterli Viktor, hend schi z Hamburg fürlich empfangu. Ds Neeni het schich alls shtulzus in Fleischschaagguschtrimpf im Hafo poschtiert! Ds Hanschrishti het de im Importgschäft va schiinum Tchterma als Magaziincheft gschafft. Ds Marjoosi het de in ner Schwizz öi wider giggsunndet. Am 18. Wintermaanot 1938 hend schii di goldig Hoochziit gfiirot. Fer der Allaas sind sch gfiertagoti emacha ins Wallis cho huddlu. Ich bi shtulz uf ds Hanschrishti, miine Groossettro müottersitsch. Är het äs herts aber unnerhaltsaams Läbe khä und het bigoscht Schpuure hinnerlaa.

Schappo!

abrackru/-grackt: hart arbeiten/gearbeitet
abschpringu: Vom Vertrag zurücktreten
adeichu: planen
amachchig: liebebreizend
Ambrosetti: Ort in Argentinien (Provinz Santa Fe)
äns: gross, bedeutend
aschtekku: anzünden
Bagaasch: Gepäck
bigoscht: wahrlich
blächcho: zahlen
Botsch/-sche: Knabe/-ben
Botto schicku: Nachricht geben
chliicheldirr: ganz dürr
Chnoorz: Schwerarbeit
Chundsami: Kenntnis
driizzoze: dreinschauen
eignu/ggeignot: als Eigentum kaufen/gekauft
emuber: hinüber
ergaa: verganden
Fäärli/-ini: Schwein/-ne
feist: fett
Fleischtschaaggoschtrimpf: Seidenstrümpfe
fluggsch: sofort
forta: von nun an
fremdi Zoggla: fremde Leute, nicht heimisch
gägu: ungefähr
gfiertagot: festlich gekleidet
Ggääscha: Haus
Ggitsch: Haushalt
ggsundu: gesund werden
gräch sii: bereit sein
gwirbig: kräftig
horreid: eigensinnig
Huddla: Kleider
huddlu: ausgiebig feiern
Hüetterli Viktor: Viktor Hutter
Hüot lipfu: Hut heben = Abschied nehmen
Hüüba, unner d Hüüba nä: Haube, heiraten
Isabell: Isabelle Theler
Joosi: Joseph Theler
Jungi: Kind
keerig: genug/ausgiebig
Kresi: Kreszentia Theler
Marjoosi: Maria Josepha
Meebessre: Kadermann der Wirtschaft
Metja: Mädchen

naa du naa: allmählich
naachenand: sofort
Neeni: Veronika Theler
Nepoot: Neffe
nid uber lang: schon bald
Pianggi: Italiener
Pingge: Geld
Reschschi/-ini: Pferd/Pferde
resolüüt: stark entschlossen
Schappo!: Alle Achtung!
Schnaara: junges Mädchen
Schpaarta: Bereich
Schtuzz: Franken
schuppo: viele, viel
süpärb: schön
Techterma: Schwiegersohn
tschäb: schief
unnerdessi: während dem
Üsalozze: resultieren (Geld erhalten)
vergässu: in Ohnmacht fallen
Wintermaanot: November
Yerba-Beim: Yerba-Bäume (Tee)
zerugg: zurück

UND EWWERS GSGHICHTJI

Schriibet öü!
 Wenn Ier en Erinnrig us Ewwum Läbe, es Gschichtji, e Zelleta odär e Sag, es Schprichwoort, Wizza, es Gidicht oder suscht eppis wisst, waa Ier kännet und waa öü fer andri intressant wääri, so schriibet iisch. Wier hätti güet Platz fer Ewwe Biiitrag. Es sellti ap pa bis 80 Ziile sii – z.B. andert-halb Schribmaschschiiinesite Ari-al 12 Punkt. Ier chennt öü in Handschrift schriibe. Wier tie schi de schoo in de Kompiuter dri. D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach
 Neuweg 2
 3902 Brig-Glis**

Und vergäset nit, e Foto va Eww derzue z tüe, dass mu di, wa schriibent, öü gseet, und, wenn Ier heit, zwei Foto oder Abbildige, waa z Ewwem Text passent! Wier chänne de öü Foto derzue und va Eww sälber cho machche. Danke no fer intressanti Weerter, Schprichweerter und Redewendige! Und alle zäme e güeti Zit!

Alois Grichting



Peter Kuonen
 Urdorf/Naatersch/Laalu

WB, 23.9.2016/3